

ung einer zweiten  
gelehnt.

## al ausschöpfen

er hielten dagegen.  
fdp, Urdorf) sagte,  
tierten am meisten  
rühren Kontakt mit  
«Das Hirnpotenzial  
ft werden.» Zahlrei-  
legten die Überfor-  
Der Sprachunter-  
ch gegenseitig und  
Deutscherwerb. Zu-  
nder in der Primar-  
so belastet wie spä-  
von einem Abwei-  
der Sprachenfrage,  
Bund einschreiten  
dbote» vom Sams-  
er (grüne, Zürich)  
ab der 2. Klasse sei  
omiss. Besser wäre  
h früherer Beginn.  
irektorin Regine  
e sie vor einer Ab-  
Privatschulen, die

den frühen Fremdsprachenerwerb  
anbieten. Susanna Rusca (sp, Zürich)  
sprach sich auch aus Chancengleich-  
heitsgründen gegen die Initiative aus  
und findet es unsinnig, wenn das Volk  
die Lerninhalte bestimmt. Lorenz  
Schmid (cyp, Männedorf) befürwor-  
tete das frühe Lernen von zwei  
Fremdsprachen aus eigener An-  
schauung mit seinem Sohn, wie er  
ausführte, gab aber zu bedenken,  
dass die Argumente der Lehrerschaft  
ernst zu nehmen seien: «Ohne deren  
Zustimmung bringt man keine Neu-  
erung durch.» Sekundarlehrer Martin  
Kull (sp, Wald) berichtete, es seien  
eher die Lehrer, die sich überfordert  
fühlten, doch dieses Problem ent-  
schärfe sich langsam, weil sich auch  
auf der Primarstufe das Fachlehrer-  
prinzip durchsetze.

Das Stimmresultat fiel schliesslich  
klar aus: SP, FDP, eine Mehrheit der  
Grünen und eine klare CVP-Mehr-  
heit brachten 90 Stimmen auf die  
Waagschale, die Initiativbefürworter  
nur deren 65.

PASCAL UNTERNÄHRER



Offiziell vermeldete der Rats-  
präsident vor der Immunitäts-  
debatte, Anwalt und FDP-Kantons-  
rat **Beat Badertscher** trete in den  
Ausstand. Auf Nachfrage hin moch-  
te Badertscher die Gründe nicht ge-  
nauer explizieren. Er sei jedenfalls  
nicht in die Strafuntersuchung ge-  
gen **Dorothee Fierz** involviert. Es  
handle sich um eine ganz und gar  
unbedeutende Angelegenheit, ver-  
sicherte er. (tsc)

Weniger offiziell «in den Aus-  
stand» traten dafür andere.  
So waren während der Abstimmung  
zum Beispiel die SVP-Männer **Jo-  
hann Jucker** und **Claudio Schmid** im  
Foyer zu finden, weil sie sich nicht  
offen gegen die Partei stellen woll-  
ten. Schmid gilt ja nicht als der Sanf-  
teste, doch in diesem Fall fand er:  
«Leichen schlägt man nicht tot.» (pu)

Erfreulicher für die FDP als die  
Fierz-Angelegenheit war quasi  
deren direkte Folge: die erfolgrei-  
che Wahl von **Ursula Gut**. Die Frei-  
sinnigen denken nun an die nächs-  
ten Wahlen und daran, wer den Sitz  
des abtretenden **Ruedi Jeker** vertei-  
digen soll. Parteipräsidentin **Doris  
Fiala** zählte in ihrer sonntäglichen  
Euphorie dem «Landboten» zehn  
Namen auf, darunter jenen des 34-  
jährigen Effretik-  
kers **Thomas Vo-  
gel** (Bild). Dieser  
fühlt sich ge-  
schmeichelt, fin-  
det sich aber etwas  
jung für eine Kan-  
didatur. Das rich-  
tige Geschlecht hätte er aber: Vogel  
rechnet mit einer Männerkandida-  
tur. (pu)



Apropos Gut: Weniger Freude  
hat die SVP an «ihrer» Frau  
Gut **Susi Gut** (Bild). Sie ist Zürcher